

Die Aufklärung

Das Erwachen der Vernunft

Die Aufklärung, das
Erwachen der Vernunft, 1700-1800,
Individuum, Staat, Kirche & religiöse Toleranz,
Menschenrechte, Volkssouveränität. Verstand, Gelich-
berechtigung, Religionsfreiheit, Akzeptanz, Wissenschaft,
Säkularisierung, Fortschritt, Denkbewegungen auf allen Gebieten,
Kritisches Fragen, Denken, Zweifeln, Glaube an die Erziehbarkeit des
Menschen, Freiheit statt Absolutismus; Gleichheit statt Ständeordnung;
Erfahrung, wissenschaftliche Erkenntnis statt Vorurteil und Aberglauben, To-
leranz statt Dogmatismus, Das „Gute“ und das „Vernünftige“ werden gleichge-
setzt. Menschlicher Verstand als Instrument der Wahrnehmung, Individuum, Staat,
Kirche & religiöse, Toleranz, Menschenrechte, Volkssouveränität. Verstand, Gelich-
berechtigung, Religionsfreiheit, Akzeptanz, Wissenschaft, Säkularisierung, Fort-
schritt, Denkbewegungen auf allen Gebieten, Kritisches Fragen, Denken, Zweifeln,
Glaube an die Erziehbarkeit des Menschen, Freiheit statt Absolutismus; Gleichheit
statt Ständeordnung; Erfahrung, wissenschaftliche Erkenntnis statt Vorurteil und Aber-
glauben, Toleranz statt Dogmatismus, Das „Gute“ und das „Vernünftige“ werden gleichge-
setzt. Menschlicher Verstand als Instrument der Wahrnehmung, Individuum, Staat, Kirche
& religiöse, Toleranz, Menschenrechte, Volkssouveränität. Verstand, Gelichberechtigung,
Religionsfreiheit, Akzeptanz, Wissenschaft, Säkularisierung, Fortschritt, Denkbewegungen
auf allen Gebieten, Kritisches Fragen, Denken, Zweifeln, Glaube an die Erziehbarkeit des Men-
schen, Freiheit statt Absolutismus; Gleichheit statt Ständeordnung; Erfahrung, wissenschaft-
liche Erkenntnis statt Vorurteil und Aberglauben, Toleranz statt Dogmatismus, Das „Gute“
und das „Vernünftige“ werden gleichgesetzt. Menschlicher Verstand als Instrument
der Wahrnehmung, Individuum, Staat, Kirche & religiöse, Toleranz, Menschenrech-
te, Volkssouveränität. Verstand, Gelichberechtigung, Religionsfreiheit, Akzep-
tanz, Wissenschaft, Säkularisierung, Fortschritt, Denkbewegungen auf allen
Gebieten, Kritisches Fragen, Denken, Zweifeln, Glaube an die Erziehbarkeit
des Menschen, Freiheit statt Absolutismus; Gleichheit statt Ständeordnung;
Erfahrung, wissenschaftliche Erkenntnis statt Vorurteil und Aberglauben,
Toleranz statt Dogmatismus, Das „Gute“ und das „Vernünftige“ werden
gleichgesetzt. Menschlicher Verstand als Instrument der Wahrnehmung,
Individuum, Staat, Kirche & religiöse, Toleranz, Menschenrechte, Volks-
souveränität. Verstand, Gelichberechtigung, Religionsfreiheit, Akzeptanz,
Wissenschaft, Säkularisierung, Fortschritt, Denkbewegungen auf allen Ge-
bieten, Kritisches Fragen, Denken, Zweifeln, Glaube an die Erziehbarkeit des
Menschen, Freiheit statt Absolutismus; Gleichheit statt Ständeordnung; Er-
fahrung, wissenschaftliche Erkenntnis statt Vorurteil
und Aberglauben, Toleranz statt Dogmatismus, Das
„Gute“ und das „Vernünftige“ werden gleichgesetzt.
Menschlicher Verstand als Instrument der Wahrneh-
mung, Kant, Voltaire

Die Aufklärung

Das Erwachen der Vernunft

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.“

Immanuel Kant

Gestaltung / Autor: Salam Ido
Kurs: Typografie & Layout
Betreuung: Frieda Mertins
Studiengang: Medienwirtschaft und Journalismus
Institution: Jade Hochschule
Erscheinungsort: Wilhelmshaven
Erscheinungsjahr: 2022
Bilderdruck: 170 g matt
Einbandstoffe: PUR-Klebebindung
Schriftarten: Adobe Hebrew & Times New Roman



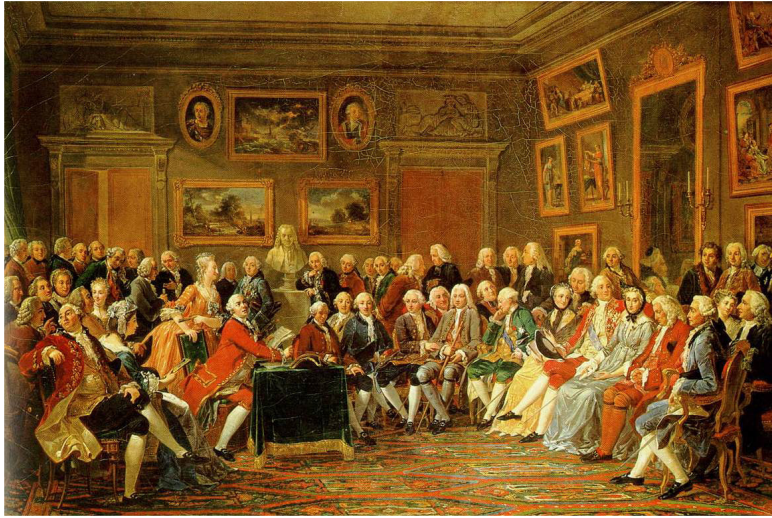
INHALTSVERZEICHNIS

4 - 5	1. Aufklärung
6 - 9	1.2. Überblick
10 - 11	2. Wichtige Vertreter
12 - 13	3. Historische Kontext
14 - 15	4. Ziel der Bewegung
16 - 17	5. Vor Aufklärung
18 - 19	6. Veränderte Lebensbereiche
20 - 21	7. Kunst in der Aufklärung
22-25	8. Aufklärung heute
26-27	8.1. Politische Forderungen des ZdE

1. Aufklärung



Das Zeitalter der Aufklärung ging aus einer europäischen wissenschaftlichen intellektuellen Bewegung hervor. Die Aufklärung umfasste eine Reihe von Ideen, die sich auf die Vorherrschaft der Vernunft und der Beweise über die Sinne als primäre Quelle des Wissens und auf Ideale wie Freiheit, Kultiviertheit, Toleranz, Brüderlichkeit, verfassungsmäßige Regierung und die Trennung von Kirche und Staat konzentrierten.



Zu den Grundlehren der Aufklärer in Frankreich gehörten individuelle Freiheit und religiöse Toleranz im Gegensatz zur absoluten Monarchie und den starren Dogmen der römisch-katholischen Kirche. Die Aufklärung war gekennzeichnet durch eine Betonung wissenschaftlicher Methoden und Reduktionismus sowie eine wachsende Skepsis gegenüber religiösen Dogmen, eine Position, die der Philosoph in seinem Essay „Dare to Know“ hervorhebt.

1.2. Überblick

In einem Essay des Philosophen Immanuel Kant aus dem Jahr 1784 beantwortete er die Frage „was ist die Aufklärung“ mit den Worten: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. „Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“

Berlinische Monatsschrift.

I 7 8 4.

Zwölftes Stük. December.

1.

Beantwortung der Frage:

Was ist Aufklärung?

(S. Decemb. 1783. S. 516.)

Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.

Freiheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Theil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen
B. Monatsschr. IV. B. 6. St. 5h (na-

Immanuel Kant: Beantwortung der Frage:
Was ist Aufklärung? In: Berlinische
Monatsschrift, 1784, H. 12, S. 481-494.



Kant sah den Menschen als selbstdenkendes Wesen, das sich von den Dogmen und Regeln der Kirche befreien will.

Die Aufklärung war für ihn der Beginn der Befreiung von der Willkür.





2. Wichtige Vertreter



Immanuel Kant (1724-1804) war der bedeutendste Philosoph der deutschen Aufklärung. Kant war dafür bekannt, ein extrem reguliertes Leben zu führen, das von starren Routinen geprägt war. Andererseits war er auf dem Gebiet des Geisteslebens ein Revolutionär und hat bis heute Einfluss auf Erkenntnistheorie und Ethik.

Voltaire war ein französischer Schriftsteller und Philosoph und der wichtigste Vertreter der europäischen Aufklärung im 18. Jahrhunderts. Mit seiner Kritik an den Missbräuchen des Absolutismus und der Feudalherrschaft und des ideologischen Monopols der katholischen Kirche wurde Voltaire zum Anführer der Aufklärung (ab 1780) und der Französischen Revolution (1789-1799). In seinen philosophischen und literarischen Werken artikuliert er die Werte Vernunft, Toleranz, Menschenrechte und Menschenwürde.





Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781) galt als einer der bedeutendsten Autoren der deutschen Aufklärung und als erster deutscher Schriftsteller der modernen Zeit. Mit seinen Theaterstücken und seinen theoretischen Schriften, die sich besonders dem Toleranzgedanken widmeten, war der Aufklärer wegweisend für die Weiterentwicklung des Theaters und prägte nachhaltig die öffentliche Wirkung der Literatur.

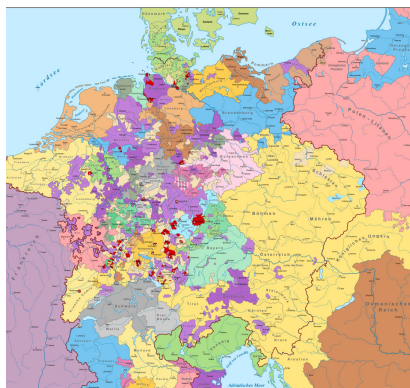
Johann Christoph Gottsched (1700-1766) war Übersetzer, Lektor, Dramatiker und Lyriktheoretiker. In seiner Dichtungstheorie prangerte er den Stil der Barockdichtung an und forderte mehr Klarheit und Moral in der deutschen Dichtung. Als offener Anhänger der Aufklärung gilt er in der Literaturgeschichte vor allem als Reformator des deutschen Dramas.



3. Historischer Kontext



Der Dreißigjährige Krieg war die direkte Ursache für das Aufkommen der Aufklärung. Dieser schreckliche Krieg, der von 1618 bis 1648 n. Chr. dauerte, veranlasste deutsche Schriftsteller, die Ideen von Nationalismus und Krieg scharf zu kritisieren.



Nach dem dreißigjährigen Krieg war das Deutsche Reich in viele Territorien geteilt. Es gab mehr als 300 unabhängige Staaten. Jeder Staat traf seine eigenen politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Entscheidungen und das luxuriöse Hofleben in vielen kleinen Ländern ging meist zu Lasten der Bevölkerung. Diese waren auch wichtige Auslöser der Aufklärung

4. Ziele der Bewegung

Die Menschen kämpften darum, alte Denkweisen und frühe Ideen loszuwerden. Anders als früher sollte man den Verstand nutzen und nichts für selbstverständlich halten, ohne ihn rational zu hinterfragen. Diese Denkweise richtet sich vor allem gegen blinden Gehorsam gegenüber der Kirche und anderen Autoritäten, gegen Vorurteile und Aberglauben wie Hexenwahn. In den Augen der Erleuchteten kann nur die Vernunft die Wahrheit offenbaren, und Vernunft und Freiheit sind die richtigen Mittel, um Menschen vor Unterdrückung und Armut zu retten. Bildung und Wissenschaft sollen gefördert und vor allem in alle Bevölkerungsschichten getragen werden. Die Aufklärung wollte Freiheit und Gleichheit der Menschen und Toleranz gegenüber anderen Religionen.



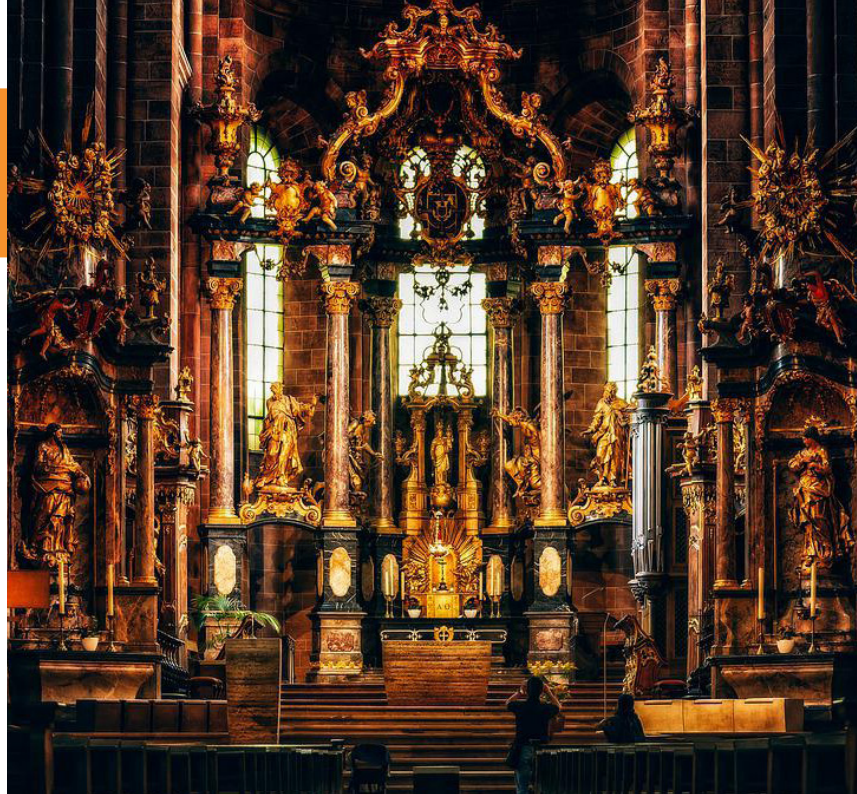


Die Menschen haben das „Aufklärer-Denken“ verinnerlicht, ihr Bewusstsein verändert, wollten keinen Autoritäten mehr gehorchen und waren nicht mehr bereit, Ungerechtigkeit zu akzeptieren. Dieser Geist der Aufklärung trug auch maßgeblich zum Ausbruch der Französischen Revolution bei.

5. Vor Aufklärung

Vor der Aufklärung gab es eine große Hexenjagd. Menschen wurden verfolgt und hingerichtet, von denen die Kirche glaubte, dass sie einen Bund mit dem Bösen geschlossen hätten, um übernatürliche Kräfte zu erlangen. Die Verfolgung (Hexenwahn) grassierte etwa 350 Jahre lang, insbesondere zwischen 1430 und 1780. Im Zeitalter der Aufklärung, geprägt von Rationalität und eigenständigem Denken, wurden brutale Hexenjagden zunehmend ausgeschlossen. Um 1700 gab es nur eine Handvoll Hexenprozesse. Die letzte Hinrichtung einer „Hexe“ in Mitteleuropa, die überliefert ist, fand 1793 im Großherzogtum Posen statt.





Seitdem der römische Kaiser Theodosius die christliche Kirche zur Staatsreligion machte, ging sie gegen Menschen vor, die von den offiziellen Lehren abwichen. Sie wurden Häretiker oder Ketzer genannt. Schwere Ketzerei oder Häresie wurden mit dem Tod bestraft. Vom frühen Mittelalter bis etwa 1230 setzte sich allmählich der Glaube an übernatürliche Hexerei durch. In den nächsten zwei Jahrhunderten konzentrierten sich die Menschen auf Hexerei. Die Menschen glaubten, dass insbesondere Frauen von Natur aus verdorben und impulsiv und daher zur Hexerei neigen würden. Da laut Kirche Hexen sowie Ketzer einen Bund mit dem Bösen schlossen, wurden sie ebenfalls zum Tode verurteilt. In den meisten Fällen wurden sie auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

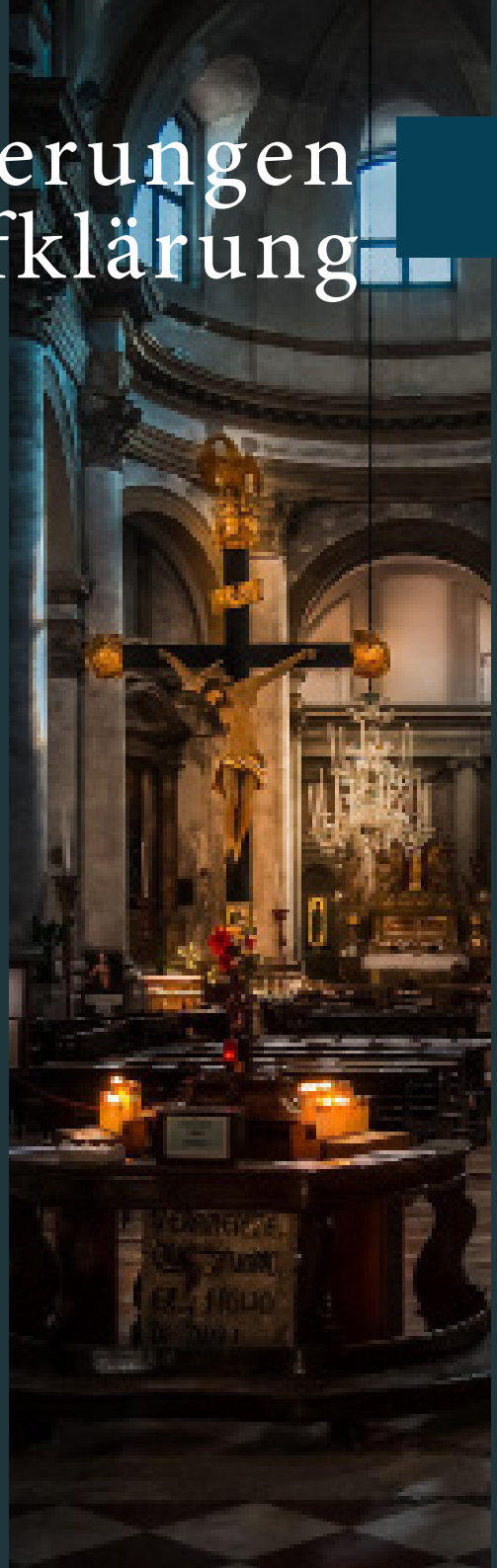
6. Veränderungen durch Aufklärung

Die Aufklärung trug dazu bei, die Auswüchse der Kirche zu bekämpfen, die Wissenschaft als Wissensquelle zu etablieren und die Menschenrechte gegen Tyrannei zu verteidigen.

Die Religion war kein gültiges Motiv mehr für Kriege gegen andere Länder, und die Freiheit der Religionsausübung wurde allmählich akzeptiert.

Voltaire, einer der berühmtesten Denker der Aufklärung, stand in dieser Debatte an vorderster Front.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts schien die Idee einer formellen Trennung von Kirche und Staat immer unausweichlicher zu werden.





Aufklärung ebnete den Weg für eine Zukunft, in der sich immer weniger Menschen zu irgendeiner Art von Religion bekennen würden.

Zudem brachte sie uns auch die moderne Schulbildung, die Medizin, die Republiken, die repräsentative Demokratie und vieles mehr.

7. Kunst in der Aufklärung

Die Kunst in der Aufklärung war besonders eng mit Bildungsprogrammen verbunden. Aufgeklärte Intellektuelle definieren die Funktion der Kunst neu: Literatur, bildende Kunst und Theater sollten in erster Linie die moralische Entwicklung beeinflussen. Da man von einem Zusammenhang zwischen der Erkenntnis des Schönen und dem Wissen um das Gute und Richtige ausging, entwarfen Theoretiker wie Alexander Gottlieb Baumgarten (1714–1762), Professor an der Friedrichs-Universität in Halle oder auch Johann Georg Sulzer (1720–1779) in Berlin neue Theorien zur Wahrnehmung des Schönen und der Schönen Künste. Man strebte nach Natürlichkeit und Einfachheit, nach Angemessenheit und Deutlichkeit der Darstellung und orientierte sich dabei an antiken Vorbildern.





8. Aufklärung heute



Der Humanistische Pressedienst (hpd) nimmt zu aktuellen Themen eine aufgeklärte, humane und freigeistige Position ein. Zudem will das Internetportal konfessionslosen Menschen eine Stimme geben. hpd versteht sich als Plattform für breite säkulare Bestrebungen.

„Die Redaktion des hpd orientiert sich an einem wissenschaftlichen Weltbild, dem diesseitigen Leben und den Traditionen der Aufklärung. Der hpd fühlt sich humanistischen Grundsätzen wie der Selbstbestimmung und Verantwortung des Individuums, der Gleichheit und Freiheit der Menschen, den Prinzipien der Vernunft und Toleranz sowie der sozialen Gerechtigkeit und dem Pluralismus verpflichtet.“

(hpd)



Die Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland (fowid) will Daten und Fakten, die für die deutsche (und weltweite) Weltanschauung relevant sind, erheben, auswerten und der Öffentlichkeit zugänglich machen, basierend auf Beweisen und mit robusten wissenschaftlichen Methoden. „Wir tragen zu einer wissenschaftlichen, und gut informierten öffentlichen Debatte in Deutschland bei - tagessaktuell und mit Hintergrundinformationen.“

(fowid)



Die Giordano-Bruno-Stiftung wurde 2004 als „Denkfabrik für Geisteswissenschaften und Aufklärung“ gegründet. Sie vertritt die Position des evolutionären Humanismus und vertritt die Werte der Aufklärung, zu denen laut ihrem Leitbild kritische Vernunft, Selbstbestimmung, Freiheit und soziale Gerechtigkeit gehören. Ausgehend von ihrem Motto „Aufklärung im 21. Jahrhundert“ betrachtet die Giordano-Bruno-Stiftung das Projekt der Aufklärung – ähnlich wie Habermas – als unvollendet und tritt für eine zeitgemäße Fortführung ein. Der dialektischen Lesart von Aufklärung im Sinne von Adorno und Habermas widersprach jedoch Michael Schmidt-Solomon, Sprecher des Stiftungsvorstands, mit dem Bild der „Halbierung der Aufklärung“.

Zentralrat der Ex-Muslime kurz ZdE ist ein am 21. Januar 2007 in Köln gegründeter Verein nicht-religiöser, säkularer Denker, die Muslime sind oder aus muslimischen Ländern stammen.



„Da viele von uns gezwungen waren, den islamischen Machthabern in unseren Herkunftsländern zu entfliehen, können und wollen wir es nicht hinnehmen, dass nun in Deutschland ausgerechnet muslimische Funktionäre in unserem Namen sprechen sollen.“ (ZdE)

Zentralrat der Ex-Muslime appelliert an die deutsche Politik und Öffentlichkeit, die Augen für folgende Punkte zu öffnen:

Menschenrechte sind unteilbar und müssen daher auch für alle gelten, die in den muslimisch geprägten Ländern aufgewachsen sind. Zudem gibt es in den sogenannten „muslimischen Ländern“ viele Menschen, die sich nicht zu religiösen Überzeugungen, sondern zu den säkularen Werten des Humanismus und der Aufklärung bekennen.

8.1. Politische Forderungen des ZdE

- Das Tragen des Kopftuchs, ein Zeichen des politischen Islam und der patriarchalischen Unterdrückung der Frau, sollte im öffentlichen Dienst strikt verboten werden.
- Kunst, Wissenschaft und Meinungsfreiheit müssen auch gegen religiöse Kräfte verteidigt werden, die jede Form von Islamkritik durch „beleidigende Beleidigungen“ im Keim ersticken wollen.
- Es muss verhindert werden, dass Schüler aus religiösen Gründen vom Schwimm-, Sport-, Sexualkunde- und Biologieunterricht zurücktreten.





- Auf keinen Fall sollte eine strikte Geschlechtertrennung (Scharia) angestrebt werden zum Beispiel im Gesundheitswesen.
- Religiöses Recht darf niemals Vorrang vor weltlichem Recht haben. Aus diesem Grund müssen beispielsweise besondere religiöse Schlachtrechte zur Tierquälerei aus dem Tierschutzgesetz gestrichen werden.

Die Aufklärung, das Erwachen der Vernunft, 1700-1800, Individuum, Staat, Kirche & religiöse Toleranz, Menschenrechte, Volkssouveränität. Verstand, Gelichberechtigung, Religionsfreiheit, Akzeptanz, Wissenschaft, Säkularisierung, Fortschritt, Denkbewegungen auf allen Gebieten, Kritisches Fragen, Denken, Zweifeln, Glaube an die Erziehbarkeit des Menschen, Freiheit statt Absolutismus; Gleichheit statt Ständeordnung; Erfahrung, wissenschaftliche Erkenntnis statt Vorurteil und Aberglauben, Toleranz statt Dogmatismus, Das „Gute“ und das „Vernünftige“ werden gleichgesetzt	Menschlicher Verstand als Instrument der Wahrnehmung, Individuum, Staat, Kirche & religiöse, Toleranz, Menschenrechte, Volkssouveränität. Verstand, Gelichberechtigung, Religionsfreiheit, Akzeptanz, Wissenschaft, Säkularisierung, Fortschritt, Denkbewegungen auf allen Gebieten, Kritisches Fragen, Denken, Zweifeln, Glaube an die Erziehbarkeit des Menschen, Freiheit statt Absolutismus; Gleichheit statt Ständeordnung; Erfahrung, wissenschaftliche Erkenntnis statt Vorurteil und Aberglauben, Toleranz statt Dogmatismus, Das „Gute“ und das „Vernünftige“ werden gleichgesetzt
--	---

